



Im zweiten Halbjahr der Qualifikationsphase I geht es um die wesentlichen Grundrichtungen der Moralphilosophie. Das Inhaltsfeld 4 (Werte und Normen des Handelns) wird ausgehend von den bereits in der Antike formulierten Grundsätzen eines gelingenden Lebens und unter besonderer Berücksichtigung der Ethik des Aristoteles erschlossen. Darauf aufbauend sind die zentralen Aspekte deontologischer und utilitaristischer Denkweisen zu erarbeiten, um abschließend mit der Verantwortungsethik den Blick noch genauer auf moralische Fragestellungen unserer Gegenwart zu richten.

Zur einfacheren Orientierung über den Lernfortschritt sind die Unterrichtsvorhaben von Beginn der Einführungsphase bis zum Ende der Qualifikationsphase mit römischen Ziffern durchnummeriert und in einem Übersichtsraster konkretisiert. Die ausgewiesenen Kompetenzen, Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte verdeutlichen dabei die Anbindung des schulinternen Lehrplans an den Kernlehrplan<sup>1</sup> und die Ausrichtung an den jeweils geltenden obligatorischen Vorgaben<sup>2</sup> für das Zentralabitur.

## Qualifikationsphase I – 2. Halbjahr (Abitur 2025)

### **Unterrichtsvorhaben VIII:**

**Was bedeutet Glück? – Eudämonistische und hedonistische Auffassungen vom guten Leben** (Welche Vorstellungen vom Glück gibt es bereits in der Antike? Wie hängen Tugend und Glück miteinander zusammen? Ist die Lust für den Menschen die eigentliche Quelle des Glücks? Eher körperbetont oder eher geistig? – Wie sollten wir leben?)

### **Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns**

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Grundsätze eines gelingenden Lebens – Aristoteles:  
„Nikomachische Ethik“

**Sachkompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler stellen verschiedene philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK1), entwickeln eigene Lösungsansätze für philosophische Problemstellungen (SK2), analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3), erklären philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4), erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5). **Konkretisiert:** Die SuS ...

1 Vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen (2013), insbes. S.24-27 ([http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp\\_SII/pl/GOST\\_Philosophie\\_Endfassung2.pdf](http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/pl/GOST_Philosophie_Endfassung2.pdf))

2 Vgl. Vorgaben zum Zentralabitur NRW (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-wbk/faecher/fach.php?fach=13>)



- *rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein,*
- *erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und beziehen diese auch auf das aristotelische Konzept der Tugend.*

**Methodenkompetenzen:**

Verfahren der Problemreflexion: *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),*
- *analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),*
- *bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7).*

Verfahren der Präsentation und Darstellung: *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),*
- *geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12),*
- *stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge [...] dar (MK13).*

**Urteilskompetenzen:** *Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Ansätze im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung (UK1), erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle (UK5).*

**Konkretisiert:** *Die SuS ...*

- *bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen der eigenen Lebensführung,*
- *erörtern unter Bezugnahme auf die von Aristoteles unterschiedenen Lebensformen abwägend die Frage nach der Lustorientierung bzw. dem eigentümlichen Wesen des Menschen.*



**Handlungskompetenzen:** *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),*
- *vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein. (HK3).*

**Unterrichtsvorhaben IX:**

***Wie soll ich handeln: nützlich oder pflichtgemäß? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich*** (Was ist das Gute? Was bedeutet es, moralisch zu handeln? Anhand welcher Maßstäbe und Kriterien können wir Gut und Böse voneinander unterscheiden?)

**Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns**

**Inhaltliche Schwerpunkte:** *Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien – Kernstellen aus Immanuel Kant: „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ (1785)*

**Sachkompetenzen:** *Die Schülerinnen und Schüler analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3), erklären philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungs-zusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4), erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5), stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere fachliche Kontexte ein (SK6). **Konkretisiert:** Die SuS ...*

- *analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten,*
- *erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.*

**Methodenkompetenzen:**

Verfahren der Problemreflexion: *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),*



- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

Verfahren der Präsentation und Darstellung: Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

**Urteilskompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK2), beurteilen die gedankliche bzw. argumentative Konsistenz philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK3), bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4), erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle (UK5). **Konkretisiert:** Die SuS ...

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns.

**Handlungskompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler...

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

### **Unterrichtsvorhaben X:**

***Wie gestalten wir unsere Zukunft? – Moralische Verantwortung angesichts des***



**technischen Fortschritts** (Was bedeutet Verantwortung im ethischen Kontext?  
Inwiefern verändern neue Technologien den Rahmen unserer Verantwortlichkeit? Welche  
moralischen Maßstäbe gelten bei der Abwägung von Zukunftschancen und Risiken?)

#### **Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns**

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten –  
Kernstellen aus Hans Jonas: „Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die  
technologische Zivilisation“ (1979)

**Sachkompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler analysieren und rekonstruieren  
philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw.  
argumentativen Schritten (SK3), erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an  
Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5). **Konkretisiert:** Die SuS ...

- analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen  
Anwendungskontexten begründende Position (u.a. für die Bewahrung der Natur  
bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren  
wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen.

#### **Methodenkompetenzen:**

Verfahren der Problemreflexion: Die Schülerinnen und Schüler...

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem  
bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen  
in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

Verfahren der Präsentation und Darstellung: Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form  
strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form  
(u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer  
Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen  
Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte  
Nachweise (MK12).

**Urteilskompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler bewerten kriteriengeleitet und  
argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur



*Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4), erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle (UK5). **Konkretisiert:** Die SuS ...*

- *bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten verantwortungsethischen Position zur Orientierung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik,*
- *erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik.*

**Handlungskompetenzen:** *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),*
- *vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).*